ip-pflege

Regensburg wird zur Foto-Hochburg

KUNST Martin Rosner und Andy Scholz präsentieren das „Festival fotografischer Bilder“. Das Event soll die Städtische Galerie als „Forum für Fotografie“ etablieren.

VON GABRIELE MAYER, MZ

REGENSBURG. Derzeit erregt die Foto-Biennale in Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg mit zahlreichen Ausstellungen mediale Aufmerksamkeit. Vielleicht auch, weil fotografische Bilder heute überall, immer und in unglaublichem Ausmaß präsent sind, unser Leben beeinflussen und ihre Manipulierbarkeit und Bearbeitung Programm ist.

Der letzte Schrei: Gesichtserkennung per iPhone. Fotos sind ein Informations- und Kommunikations-Medium, das uns im öffentlichen, im privaten, im politischen und im Unterhaltungs-Raum ständig bombardiert und beeinflusst, und ohne das man gar nicht mehr auszukommen meint.

Bilder treten mit ihrer optischen Suggestivität und künstlichen Emotionalität an die Stelle sprachlich differenzierter Informationen und argumentierender Diskurse, ohne sie doch ersetzen zu können. Was bedeutet das für die Demokratie? Dies ist nur eines von vielen Problemen fotografischer Bilder heute, ihrem Wahrheitsanspruch und Wirklichkeitsgehalt.

Und in Regensburg? Eine wichtige und schöne Sache findet hier vom 26. bis 28. Oktober statt. Das „Festival fotografischer Bilder“. Titel: „Die Allgegenwart fotografischer Bilder“. Im Zentrum steht ein hochkarätig besetztes, öffentliches Symposium über Macht und Funktion von Fotografie heute. Was machen die Fotos mit uns? Was machen wir mit ihnen? Was ist ein künstlerisches Foto, zumal wenn es nicht viel anders aussieht als ein Amateurfoto? Das Festival verdankt sich den privaten Initiatoren, Martin Rosner und Andy Scholz, die es ausgearbeitet, die vortragenden und diskutierenden Experten kompetent ausgewählt und es in Zusammenarbeit mit Kulturamt und Museen der Stadt organisiert haben. Veranstaltungsort ist die Städtische Galerie.

Eine Fotoarbeit aus dem Projekt „Panoramarand“ von Künstler Matthias Klos, einem Referenten beim „Festival fotografischer Bilder“ Foto: Matthias Klos

Ein Artikel war der Anstoß

Bereits 2012 veranstaltete Martin Rosner eine erste Tagung zur zeitgenössischen Fotografie. Den Anstoß zum Symposium 2017 lieferte für ihn, wie er sagt, ein Artikel in der Mittelbayerischen Zeitung. „Regensburg als Stadt der Fotografie“, titelte unser Blatt im Juli 2016 nach einem Beschluss des Kulturausschusses der Stadt. Einstimmiger Wunsch des Ausschusses war es, Regensburg als Fotostadt besonders zu positionieren und hier Schwerpunkte zu setzen. Das Festival soll zudem die Kunstsammlungs- und Kunstausstellungs-Institution Städtische Galerie „als Forum für Fotografie in Regensburg etablieren“, so steht es im Ausstellungsprogramm der Museen der Stadt Regensburg.

Solch ein umfangreiches Vorhaben ist begrüßenswert, aber auch ein weites, offenes Feld. Mit dem Symposium gehe es auch um einen Blick über den Tellerrand, sagt Rosner. Die Fragen nach dem Stellenwert fotografischer Bilder heute sind dringlich und vielschichtig. Medientheoretiker, Kunsthistoriker und Ausstellungsmacher kommen jeweils zu Wort. Das Symposium wendet sich an die Öffentlichkeit und natürlich an Künstler, Galeristen, Museumsleute. Es soll künftig regelmäßig stattfinden.

Unmittelbarer Anlass für die Stadt, ein Zentrum für Fotografie einzurichten, war, wie man hört, die geplante Erwerbung der Fotografie-Nachlässe von Horst Hanske und Helga Weichmann-Schaum. Vereinzelt und unsystematisch befindet sich ja bereits Fotografie aus der Region Ostbayern in der Kunstsammlung der Städtischen Galerie, zum Beispiel Exponate des Ambergers Erich Spahn. Die Sammlung aber könnte kompetent erweitert, themenbezogen präsentiert und durch externe Foto-Ausstellungen ergänzt werden.

Martin Rosner ist einer der Initiatoren des Festivals. Foto: altrofoto.de

Unter den Referentinnen des Symposiums wird übrigens die Leiterin der Foto-Abteilung der Münchner Pinakothek der Moderne sein. Fotografie ist seit langem ein Medium der Kunst, die Preise sind oft enorm.

Fließende Übergänge zur Kunst

Über Kriterien, die ein Bild zu einem künstlerischen machen, wird noch zu reden sein, die Übergänge sind fließend, zeit- und trendabhängig, viele Künstler nutzen die Fotografie, arbeiten oft mit vorgefundenen Amateur-Fotos, der Kanon erweitert sich ständig. Fotografen, deren Werke in Kunstsammlungen hängen, sind nebenher im nichtkünstlerischen Fotobereich tätig. Es gibt hier Ambivalenzen und Befruchtungen. Innovationen etwa in der Mode- oder Industrie-Fotografie wurden vom Kunstsektor vielfach geadelt.

Auch Regensburg und die Region haben etliche interessante künstlerisch tätige Fotografen. Um nur einige zu nennen: die sehr konzeptuell arbeitende Eveline Kooijman, Martin Rosner, dem es immer auch um den Raum in der Fläche geht, Jürgen Bergbauer aus Straubing, der in thematischen Serien arbeitet, oder Olaf Unverzart, der in Cham aufwuchs und internationales Format hat. Der Fotograf Micheal Bry ist Träger des diesjährigen Regensburger Kulturpreises, sein Archiv liegt in den Händen des Kunstforums Ostdeutsche Galerie.

Die hiesigen Kunstvereine und Galerien zeigen regelmäßig Foto-Kunst. Auch in der größten Unternehmenskunstsammlung Ostbayerns, derjenigen der Sparkasse Regensburg, steht die regionale Fotografie gut da. Ein künftiges Zentrum für Fotografie ist dazu angetan, zusammen mit der Öffentlichkeit den Diskurs über das fotografische Bild zu intensivieren. Das Festival mit seinem Symposium bietet solch eine Plattform.

Der Regensburger Martin Rosner studierte unter anderem an der Bayerischen Staatslehranstalt für Photographie München. Er arbeitete zehn Jahre im Bereich der wissenschaftlichen und medizinischen Fotografie sowie der Computergrafik. Derzeit ist er als Dozent an verschiedenen Bildungseinrichtungen und als Kommunikations-Designer tätig. Und hat sich vor allem als künstlerischer Fotograf einen Namen gemacht.

EIN HOCHKARÄTIG BESETZTES SYMPOSIUM

› **Zeitraum:** Das Festival fotografischer Bilder findet vom 26. bis 28 Oktober 2017 in Regensburg statt. Es setzt sich aus einem hochkarätigen Symposium, Ausstellungen und einer Filmreihe zusammen. Der Eintritt ist frei.

› **Zusatzangebot:** Ergänzt wird das Symposium durch eine große, von Andy Scholz kuratierte Foto-Ausstellung, die überregional arbeitende Künstlerinnen und Künstler mit unterschiedlichen fotografischen Positionen präsentiert.

› **Zur Person:** Andy Scholz studierte an den Kunst-Akademien Braunschweig und Essen und ist Lehrbeauftragter für Fotografie am Institut für Kunsterziehung der Uni Regensburg. Er lebt als Künstler in Essen.

KULTURKALENDER

Dichterwettstreit beim Poetry Slam

REGENSBURG. Poetry Slam ist Wortsport, eine rasante Darbietung zeitgenössischer Literatur, eine Lesung der ganz anderen Art mit Publikumsabstimmung und eines der letzten großen Abenteuer für Fans von Literatur und Intelligenz. Der „Poetry Slam“ in der Mälze gehört zu den beliebtesten Veranstaltungen dieser Art. Mitmachen kann wie immer, wer sich am Abend in die Liste der Poeten einträgt. Voranmeldung für Poeten ist unter maelzeslam@planetslam.de möglich.

➜ Fr., 6. Oktober, 20 Uhr, Alte Mälzerei

Erste Regensburger Nacht der Litera-Tour

REGENSBURG. Neugierige sind eingeladen, Regensburg von einer neuen Seite kennenzulernen – und zwar von einer literarischen. Während der ersten „Regensburger Nacht der Litera-Tour“ erleben die Besucher einen Altstadt-Spaziergang der besonderen Art. An drei Orten hören sie jeweils eine zur Location passende Lesung. Es lesen Julia Kathrin Knoll, Magdalena Damjantschitsch und Rolf Stemmle.

➜ Fr., 6. Oktober, 18.15 Uhr Treffpunkt am Hotel Münchner Hof. Tickets gibt es bei Bücher Pustet, Gesandtenstr. 6.

Regensburger Gospel-Chor gibt Livekonzert

REGENSBURG. Mitreißende Gospelmusik auf und vor der Leinwand können Besucher heute in der FilmGalerie im Leeren Beutel erleben. Dort tritt das Regensburger Ensemble „Deliverance“ auf und gibt ein exklusives Konzert zum Kinofilm „Sing It Loud – Luthers Erben in Tansania“. Dessen Regisseurin ist zu Gast und bespricht ihren Film im Anschluss mit Vertretern der evangelischen Kirche.

➜ Fr., 6. Oktober, 20 Uhr, Filmgalerie im Leeren Beutel. Karten können online unter www.filmgalerie.de reserviert werden oder sind an der Abendkasse erhältlich.

Filmpräsentation: Die beste aller Welten

REGENSBURG. Der Regisseur Adrian Goiginger präsentiert im Andreasstadel seinen Film „Die beste aller Welten“. Der österreichische Filmemacher hat mit seinem Debütfilm ein gelungenes, mitreißendes Drama geschaffen, das auf der eigenen Kindheit des Regisseurs beruht. Der Film ist bis zum 18. Oktober zu sehen.

➜ Fr., 6. Oktober, 19 Uhr, Andreasstadel

Eröffnung der Ausstellung „Moveees“

REGENSBURG. Die Ausstellung „Tone Schmid Moveees 07 – 17 Kinetische Objekte und Videos“ wird heute Abend eröffnet. Die Einführung erfolgt durch Peter Gigglberger. Für den musikalischen Rahmen sorgt Bertl Wenzl mit einer Saxofon-Performance.

➜ Fr., 6. Oktober, 19 Uhr, Eröffnung in der Stadtkunst, Prüfeninger Str. 30. Die Ausstellung ist bis 22. Oktober zu sehen.

Konzert im Audimax: Soul meets Klassik

REGENSBURG. Soulkünstler und Mehrfachrekordhalter „Mano“, bekannt als Mano Ezoh, verzauberte bereits Millionen Menschen weltweit. Nun starten seine Workshops auch in Regensburg. Termin für das Projekt ist der 6. Oktober. Um 19 Uhr geht es los. Die Veranstaltung dauert bis 22 Uhr. In diesen Workshops werden Lieder wie „Earth Song“ von Welt-Star Michael Jackson, „Say goodbye“ sowie „Brand New Day“ von Mano Ezoh einstudiert. Doch was ist das Ziel dieses Events? Künstler „Mano“ möchte jedem die Chance geben, gemeinsam mit einem 80-köpfigen Weltklasse-Orchester diese Songs auf der Bühne in Regensburg zu präsentieren.

➜ Fr., 6. Oktober, 19 bis 22 Uhr, Konzert im Audimax. Anmeldung mit dem Stichwort „SmK Regensburg“ per E-Mail an singen@manoezoh.com oder per WhatsApp an (01 52) 14 09 06 66.